



Pfarrbrief

DEUTSCH GORITZ

KATHOLISCHE 
KIRCHE STEIERMARK

AdVENT/WEIHNACHEN

3/2021

Pfarrbrief Deutsch Goritz. Herausgeber und Verleger: Pfarrer Slawek Białkowski und Diakon P. Gustav Stehno. 8483 Deutsch Goritz 25.
Telefon: 03474/8236. Mail: deutsch-goritz@graz-seckau.at Homepage: www.pfarre.deutsch-goritz.at (oder direkt: <http://dgpfarre.333web.eu>)

**Adventkranzweihe:
Sa 27.11. 16.00 Uhr**

**Roratemessen:
jeden Dienstag 6.00 Uhr**

**Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier:
Fr 24.12. 15.00 Uhr**

**Christmette:
Fr 24.12. 20.00 Uhr**



GEDANKEN VOR WEIHNACHTEN



Es kommen endlich die Tage der freudigen Erwartung auf die Ankunft des Herrn und es erfüllt sich, was verheißen ist. Aus Marias Frucht des Glaubens, ihres Horchens auf Gottes Ruf, ihrer freiwilligen Zustimmung ist das Fleisch gewordene Wort als Kind in Betlehem geboren worden. So dürfen wir das schönste Fest, das uns Menschen überhaupt ge-

schenkt worden ist, gemeinsam feiern.

Weihnachten ist der Anfang unserer Erlösung. Durch Christi Geburt sind wir freigekauft. Wir haben also die Möglichkeit, uns von der Sünde zu befreien. Deshalb ist Weihnachten ein Fest der Erlösten. Aus diesem Grund müssten wir eigentlich die glücklichsten und fröhlichsten Menschen sein. Durch Jesu Geburt wurde uns nicht nur die Hoffnung, sondern auch die Zuversicht gegeben, dass unsere Existenz einen besonderen Sinn hat, weil unser Leben an der Fülle des göttlichen Lebens teilhaben kann.

Ist es nicht erstaunlich und unbegreiflich, dass Gott selbst zu den Menschen kommt? Er wartet nicht darauf, dass die Menschen den Weg zu ihm finden. Er unternimmt den ersten Schritt. Dadurch bestätigt Gott seine Liebe zu uns Menschen.

So dürfen wir uns wie der hl. Anselm, der ein berühmter Denker des Mittelalters gewesen ist, fragen: Warum ist Gott Mensch geworden?

Haben wir schon die Antwort zu finden versucht?

Es heißt: Gott ist Mensch geworden, um dem Menschen zu enthüllen, wer er ist, Gott tut dem Menschen die Größe seiner höchsten Berufung kund.

Diese Berufung ist eine Berufung zur Liebe, die den einzigen wahren Weg zu Gott und zu den Mitmenschen darstellt. Der moderne Mensch besitzt sehr großes Wissen in

allen möglichen Bereichen der Wissenschaft, der Technik und der modernen Entdeckungen.

In diesem Wissen kann sich der Mensch oft selbst nicht entdecken, er kann seine eigene Persönlichkeit nicht bis auf den tiefsten Grund erforschen, sogar sich selbst nicht verstehen. Wie sollen die Menschen die Gegenwart Gottes erfassen, wenn sie ihre eigenen Entscheidungen, Handlungen und Taten nicht begreifen?

Es ist keine große Kunst, etwas auf dieser Erde zu entdecken, zu vervollkommen oder zu erfinden. Die größte Kunst des Lebens besteht darin, den zu entdecken, der Urheber all dessen ist.

Warum ist Gott Mensch geworden?

Um uns zu helfen, das Geheimnis unseres Lebens, eines oft unbegreiflichen Rätsels, besser zu verstehen und um uns den Sinn unseres Menschseins zu verdeutlichen, sollten wir ein menschenwürdiges Leben führen. In unserem Bewusstsein müssten die beiden Fragen präsent sein: Warum ist Gott Mensch geworden? Und: Was für ein Mensch bin ich?

Mehr noch: Wie lebe ich? Und: Was bin ich für mich selber und für die anderen?

Wir werden auf viele Geheimnisse keine erschöpfende Antwort finden, solange wir auf dem Weg unseres Lebens nicht das kleine Kind aus Betlehem, unseren Heiland und Erlöser, entdecken.

Wir werden irren und uns im Kreis drehen, solange wir nicht aus der Fülle der Gnade Gottes schöpfen, sei es durch das tägliche Gebet, durch die Werke der Nächstenliebe oder durch den Empfang der hl. Sakramente, besonders durch die Teilnahme an der Eucharistiefeier.

Jeder von uns hat es notwendig, sich weiterzuentwickeln, weil wir trotz aller Bemühungen immer hinter den Anforderungen Gottes zurückbleiben.

Ihr Pfarrer Slawek

CHRONIK

Getauft wurde:



Mila Bund, Weixelbaum
(Eltern: Philipp Bund und Dijana Baltić Bund).

Unsere Verstorbenen:



Franz Holler
Ratschendorf



Karl Heinz Probst
Mureck

Fotos: privat (1)

DAS MOTTO: MITTENDRIN

Kaum zu glauben: fünf Jahre sind bald wieder um. Im März 2017 haben wir den derzeitigen Pfarrgemeinderat gewählt. Erstmals mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass nicht alle Ortschaften im PGR vertreten sind. In den fast fünf Jahren haben wir bisher 12 Sitzungen abgehalten und viele Entscheidungen für die Pfarre getroffen.

Der Pfarrgemeinderat besteht derzeit neben den amtlichen Mitgliedern (Pfarrer und Diakon) aus folgenden gewählten und bestellten Mitgliedern: Werner Bader, Silvia Klein, Alois Neuhold, Manuela Neuhold, Winfried Neuhold, Daniela Strasser, Christa Sturber und Michaela Zirngast.

Wir haben im Pfarrgemeinderat beschlossen, dass wir den gleichen Wahlmodus wie seit 2007 verwenden wollen, bei dem die Pfarrbewohner eine Person aus ihrer Ortschaft vorschlagen können, die sie für geeignet halten, im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten und dort ihre Ortschaft und deren Anliegen zu vertreten. (Für die großen Ortschaften Deutsch Goritz und Weixelbaum können zwei Namen genannt werden.) Natürlich hat es wenig Sinn, wenn man nach Lust und Laune irgend einen Namen hin-

schreibt, ohne mit der betreffenden Person gesprochen zu haben. Die Chance, dass diese Person bereit ist, auch wirklich in der Pfarre mitzuarbeiten, ist dann nicht sicher gegeben. Daher ergeht an Sie die Bitte, sich zu überlegen, wer für die Anliegen der Ortschaft am besten geeignet und auch bereit ist, im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten.

Im Jahr 2017 wurden in ganz Österreich 30.000 Menschen in die Pfarrgemeinderäte gewählt, 4,5 Millionen Katholiken konnten das Wahlrecht ausüben.

Rund die Hälfte der Mitglieder wurde 2017 neu gewählt, die andere Hälfte hat für eine weitere Periode diese Aufgabe übernommen.

Papst Franziskus bringt es auf den Punkt: „Wir leben nicht in einer Ära des Wandels, sondern erleben einen Wandel der Ära!“ Umbrüche verunsichern und bisher Bewährtes bröckelt. Viel Vertrautes geht verloren. Wir haben die Chance, Neues zu lernen. Der Wandel erzeugt Bewegung. Pfarren erleben diese Auswirkungen hautnah mit. Sie befinden sich mittendrin in diesem tiefgreifenden Veränderungsprozess, dessen Tragweite noch nicht fassbar ist. Ihre Antwort darauf ist nicht Abwarten oder Rückzug. Vielmehr fordern die Zeichen der Zeit dazu heraus, im aufmerksamen Wahrnehmen und im Dialog mit den Menschen vor Ort Kirche neu zu entwickeln.



mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl



GEBET MITTENDRIN

Mittendrin in
unserem Leben.



20. März 2022

mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl



Online zum Anhören
pfarrgemeinderat.at/wahl22/gebetskarten

Barmherziger Gott,
danke, dass Du da bist – mittendrin in unserem Leben.
Wir bitten Dich:

Gib uns ein sehnsüchtiges Herz,
damit wir uns mit Dir verbinden, jeden Tag neu
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein hörendes Herz,
damit wir die Zeichen der Zeit erkennen – mittendrin im Leben.

Gib uns ein weises Herz,
damit wir daraus die richtigen Schlüsse ziehen – mittendrin im Leben.

Gib uns ein mutiges Herz,
damit wir konkret werden – mittendrin im Leben.

Gib uns ein weites Herz,
damit wir einen Blick für alle Menschen
in unserer Pfarre bekommen – mittendrin im Leben.

Gib uns ein mitfühlendes Herz,
damit wir die Not nicht übersehen – mittendrin im Leben.

Gib uns ein starkes Herz,
damit wir auch Trostlosigkeit und Mühen überstehen
– mittendrin im Leben.

Denn Du schenkst das Wollen und Vollbringen.
Mit Dir gehen wir unerschrocken voran, Schritt für Schritt
– mittendrin in unserem Leben. Amen.

Irene Weinold, Innsbruck

ANBETUNGSTAG (12. SEPTEMBER)

An diesem Tag wird in Deutsch Goritz seit 1932 der Anbetungstag durchgeführt (Mariä Namen – Hochfest der Kalasantiner-Kongregation). Da der Tag in diesem Jahr auf einen Sonntag fiel, gab es eine Stunde vor der Sonntagsmesse eine von P. Gustav gestaltete Anbetungsstunde vor dem ausgesetzten Allerheiligsten in der Kirche. Es nahmen nur 17 Gläubige daran teil. Bei der anschließenden heiligen Messe war die Kirche wie zu Corona-Zeiten derzeit üblich mit etwa 80 bis 100 Personen besetzt.

NEUE CORONA-REGELN (15. SEPTEMBER)

Seit 15. September gelten wieder verschärfte Corona-Regeln. Die wichtigsten für das kirchliche Leben sind, dass wieder FFP2-Masken in der Kirche zu tragen sind. Außerdem müssen Gottesdienstleiter (WGD-Leiter, Priester, Diakone) sowie Kommunionspender die 3G-Regel einhalten, also geimpft, genesen oder getestet sein. Auch alle hauptamtlichen Mitarbeiter müssen die 3G-Regel einhalten.

Für Sitzungen und dergleichen gilt ebenso die 3G-Regel. Auch Feste, Pfarrcafé, Agape usw. sind nur unter Einhaltung der 3G-Regel möglich. Aus diesem Grund verzichten wir weiterhin auf die Durchführung von Pfarrcafés oder Agapen. Die Kontrolle ist schwer durchzuführen und nicht zumutbar. Abgesehen davon müsste man ab einer bestimmten Anzahl eine Anzeigepflicht beachten.

ERNTEDANKFEST (26. SEPTEMBER)

Das Erntedankfest konnten wir in diesem Jahr wieder fast so feiern wie vor Corona. Es kamen sehr viele Besucher zum Gottesdienst. Wir konnten einen festlichen Einzug mit der Musikkapelle machen und auch die Erntekrone konnte trotz weniger Ähren (hauptsächlich Hafer) geflochten werden.



Fröhliche Gesichter beim Einzug vom Parkplatz zur Kirche.

Die Sammlung war so gut wie in Vor-Coronazeiten. Allerdings mussten wir wegen der Pandemie auf eine Agape verzichten. Es gab auch viele Erntedank-Sachspenden, die in der Woche danach abgeholt und nach Wien gebracht wurden, um sie in unseren Klöstern zu verteilen.



Links: Vor dem Altar parkten die Fahrzeuge des Kindergartens mit vielen Erntegaben geschmückt, im Hintergrund wird gerade die Erntekrone zu ihrem Platz gebracht. Rechts: Nach langer Zeit waren die vorderen Bänke mit vielen Kindern besetzt.

START DER FIRMVORBEREITUNG (9. OKTOBER)

Am Samstag, den 9. Oktober fand um 16 Uhr eine Messe in der Kapelle Helfbrunn statt, die im Rahmen einer Fußwallfahrt von Mureck nach Helfbrunn gefeiert wurde. Zu dieser Messe wurden die Firmkandidaten der Pfarren Mureck, Deutsch Goritz und Halbenrain eingeladen. Dies war der Start für die Firmvorbereitung. Es kamen fast alle, die Murecker gingen teilweise zu Fuß mit. Nach der Messe gab es einen ersten Austausch mit den Firmbegleitern der einzelnen Pfarren. In unserer Pfarre werden heuer 15 Firmlinge vorbereitet, davon stammen 9 aus der Pfarre Deutsch Goritz. Als Firmbegleiter haben sich wieder Lisa Maria und Sarah Wolf bereit erklärt, die die Vorbereitung wegen der Corona-Beschränkungen wie im Vorjahr zum großen Teil online durchführen werden. Es wird aber auch einige Präsenztreffen geben, für die besondere Vorsichtsmaßnahmen gelten.



Ein durchaus nicht alltäglicher Anblick, wenn über 30 Jugendliche in der Kapelle Helfbrunn die Messe mitfeiern.

Fotos: Rieger (3), P. Gustav (2)

PGR-SITZUNG (12. OKTOBER)

Nach über einem Jahr Pause gab es an diesem Tag wieder eine Pfarrgemeinderatssitzung. Die Corona-Situation im November 2020 hatte eine Sitzung damals unmöglich gemacht, die folgenden Monate waren auch durch mehrere Lockdowns geprägt, sodass keine Besprechungen stattfinden konnten.

Wichtiger Punkt war die nächste Pfarrgemeinderatswahl am 20. März 2022. Wir haben beschlossen, dass wir die Wahl so wie seit 2007 durchführen wollen. Dabei können die Bewohner der einzelnen Ortschaften auf einem Stimmzettel einen Namen aus ihrer Ortschaft eintragen, den sie für geeignet halten, im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten. Sinnvoll ist das natürlich nur, wenn man zuvor mit der betreffenden Person gesprochen hat. Näheres zum Thema PGR-Wahl auf Seite 3.

Aufgrund der Corona-Lage müssen wir weiterhin auf Pfarrcafé und Herbergsuche verzichten. Es ist zu erwarten, dass sich die Lage noch verschlimmern wird.

Vom Staat erhielten wir im Jahr 2021 bisher 17.883 Euro an Zuschüssen wegen der coronabedingten Einnahmenseinbußen.

Für das Tragen der Erntekrone beim Einzug am Erntedankfest sollen in Zukunft abwechselnd die Feuerwehren gebeten werden, da es keine Jugendlichen gibt, die dafür in Frage kommen.

Die Frührotemessen an den Dienstagen der Adventzeit werden wieder um 6 Uhr Früh gefeiert werden.

Am 8. Dezember wird P. Vinzenz vom Stift Admont, dessen Vorfahren aus unserer Pfarre stammen, bei uns die Nachprimiz feiern.

Am Heiligen Abend wird es wieder einen Wortgottesdienst mit Kommunionfeier um 15 Uhr geben, die Mette ist um 20 Uhr.

EHEJUBILÄUMSMESSE (14. OKTOBER)

Von den 48 eingeladenen Jubelpaaren nahmen in diesem Jahr nur 8 Paare an der Ehejubiläumsmesse teil. Wir wissen nicht, ob der Termin für die meisten Paare ungünstig ist oder ob die Maskenpflicht und dadurch die Corona-Beschränkungen ein Grund dafür war, dass nicht mehr Paare der Einladung gefolgt sind. Im nächsten Jahr feiern 38 Paare ein Ehe-Jubiläum. Wir würden uns freuen, wenn wir Tipps und Hinweise für einen angenehmen Termin der Jubiläumsmesse erhalten würden. Bitte geben Sie uns Ihre Ideen bekannt!

CHORLEITERJUBILÄUM (17. OKTOBER)

Am Sonntag, 17. Oktober führte unser Chor endlich die schon früher einstudierte Messe von Charles Gou-

nod auf, die eigentlich zu Ostern 2020 aufgeführt hätte werden sollen. Die Pandemie hat dem Chor der Pfarre Deutsch Goritz aber eine vielmonatige Zwangspause eingebracht. Nach den Lockerungen im Sommer entschloss sich der Chorleiter Gerald Auer, die Einstudierung dieser Messe fertigzubringen und auch ohne besonderen Anlass damit eine heilige Messe zu gestalten. Die Wahl fiel auf den 17. Oktober. Ein Warten auf Mariä Empfängnis oder gar Weihnachten war viel zu unsicher, keiner weiß, wie die Entwicklung der Pandemie weitergeht und welche Bedingungen dann herrschen werden.

Zugleich mit dieser festlichen Messe, die uns an alte „Vor-Corona-Zeiten“ erinnerte, wurde auch das 20. Jubiläum unseres Chorleiters Gerald Auer gefeiert. Vor zwanzig Jahren hat er die Leitung des Chores von Gerhard Lackner übernommen. Wir danken ihm für seinen Dienst und hoffen, dass der Chor bald wieder seine Tätigkeit aufnehmen kann. Nach dieser Messe wurde wieder eine Probenpause für mehrere Monate eingelegt, deren Dauer ungewiss ist und mit der Entwicklung der Coronapandemie zusammenhängt.



Nach der Messe gab es ein Gruppenbild. Wann werden wir wieder eine vom Chor gestaltete Messe feiern können?

ALLERHEILIGEN / ALLERSEELEN (1./2. NOVEMBER)

Die Corona-Bestimmungen erlaubten heuer wieder die traditionellen Feiern wie Totengedenken beim Denkmal der Gefallenen auf dem Kirchplatz sowie den Friedhofsgang am Nachmittag des Allerheiligentages. Die Messe wurde wie früher von der Musikkapelle gestaltet. Zur Feier auf dem Friedhof kamen zwar nicht so viele Gläubige wie in Vor-Corona-Zeiten, aber es war doch ein Hauch von Normalität zu spüren. Da Pfarrer Sławek den Friedhofsgang in Halbenrain zu halten hatte, hielt P. Gustav allein die Feier. Am Allerseelentag brannten diesmal 22 Kerzen für die Verstorbenen seit Allerheiligen des Vorjahres. Die meisten Kerzen wurden nach der Messe von Angehörigen mitgenommen, die restlichen hat P. Gustav am nächsten Morgen auf den Friedhof gebracht.

WEIHNACHTEN OHNE DICH UND NICHT ALLEIN

SEGENSOTTESDIENST FÜR EINSAME AM DIENSTAG, 21. DEZEMBER 2021

UM 18.30 UHR IN DER PFARRKIRCHE STRADEN

Die Tränen sind das Grundwasser der Seele, sagte der Heilige Augustinus. Ein Jahr geht dem Ende zu und der Schmerz des Verlustes von einem lieben Menschen wird in der dunklen Zeit ganz besonders spürbar.



Der Platz bleibt leer und die Tränen fließen. Jedes Fest im Jahr muss neu organisiert werden. Die Trauer beginnt und dauert an. Es ist ein Prozess, bei dem das Vergangene aufgearbeitet wird. In diesem Reflektieren ändert sich die Beziehung

zu den Verstorbenen. Die Trauer braucht dabei einen Ort, wo Menschen geschützt ihre Emotionen freigeben können. Diese Feier soll allen Betroffenen ermöglichen, ihre Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Es darf alles dem barmherzigen Gott übergeben werden, was bewegt. Er möge es wandeln zu einem Leben in Fülle. Die Liebe verbindet Menschen über Zeit und Raum hinaus. Sie möge die Tränen trocknen und die Zukunft in einem neuen Licht erstrahlen lassen. Am Schluss der Feier erhalten Sie den Segen. Er beflügele die Menschen, einander zu trösten. Der Segen ermutige Sie, kraftvolle Schritte der Hoffnung in diese Weihnachtsfeiertage zu setzen. Wir freuen uns auf Ihre „Mit-Feier“!



Maria Pieberl-Hatz & Team

STARTGOTTESDIENST „FRIENDS OF SALVATORIANS“

STARTGOTTESDIENST MIT EINEM NEUEN VEREIN „FRIENDS OF SALVATORIANS“

AM SONNTAG, 23. JÄNNER 2022 UM 10.00 UHR IN DER PFARRKIRCHE STRADEN

„Friends of Salvatorians“ (Freunde der Salvatorianer) ist ein in der Region Südoststeiermark neu gegründeter Wohltätigkeitsverein, der um Ihre Unterstützung bittet und der im Rahmen des Gottesdienstes näher vorgestellt wird. Unter den Mitfeiernden wird auch der gebürtige Trössinger P. Josef Wonisch SDS sein. Er ist österreichischer Provinzial der Salvatorianer.

Zurückzuführen ist dieser Verein auf die Initiative von Maria Pieberl-Hatz: „Wir wollen unsere Fähigkeiten in unserer Heimat einsetzen für eine bessere Welt!“ Mit



diesem Satz verabschiedete ich mich von den jungen Studenten nach einer dreiwöchigen Auszeit im Seminar der Salvatorianer auf den Philippinen. Stundenlang diskutierten wir darüber, wie ein Leben erfolgreich sein kann. Es war für uns eine harte Erkenntnis, dass es auf dieser Welt nichts geschenkt gibt. Wir beschlossen, dass jeder an seinem Ort das Bestmögliche gibt, um Veränderungsprozesse zu bewirken, die der Bildung für Mädchen und Burschen in ihrer Heimat dienen. Denn es ist allen klar, dass NUR die BILDUNG ALLER zur Verbesserung der jeweiligen Lebenssituation beitragen kann. So beschlossen wir ein Netzwerk zu bilden, in dem wir uns gegenseitig unterstützen.“

Gemeinsam für eine bessere Welt durch Förderung der Ausbildung von Burschen und Mädchen, durch Bauen von Netzwerken, durch finanzielle Unterstützung, durch gemeinsames Beten und Bibel-Teilen, durch das Teilen des Lebens in Freud und Leid, durch gegenseitiges Lernen ohne zu bewerten. Dieser Verein wurde gegründet, um Jugendlichen in Asien eine Zukunft zu ermöglichen, so dass sie selber Hand anlegen und sich für eine bessere Welt engagieren können.

Kontakt: Maria Pieberl-Hatz, 8345 Straden 1,
pieberlhatz@gmx.at

Fotos: Materialbörse (3)

„STERN DER HOFFNUNG“ FÜR DAS ÜBERLEBEN DER INDIGENEN IN AMAZONIEN

Die indigenen Völker in Amazonien leiden. Sie benötigen dringend Hilfe.

Über 300 indigene Völker leben in Brasilien. Recht auf ihr angestammtes Land haben die wenigsten. Im Gegenteil: In Rekordtempo wird es von Regierung und Wirtschaft ausgebeutet und zerstört. Mehr als drei Fußballfelder werden in Amazonien abgeholzt. Pro Minute. Die dort lebenden Indigenen sind eng mit ihrem Land verbunden. Trotzdem werden sie bedroht, vertrieben und verfolgt. Wer nicht geht, riskiert sogar sein Leben: Immer wieder werden Indigene brutal ermordet.

Die Indigenen sind die Beschützer des Waldes, der Flüsse und des Klimas. Wird der Regenwald in Amazonien gerodet, hat das auch Auswirkungen auf unser Klima. Denn Amazonien ist die „grüne Lunge“ unserer Erde. Bekommen die Indigenen ihr Land endlich zugesprochen, bleibt der Wald erhalten und der Klimawandel kann gebremst werden. Dafür setzten wir uns ein. Gemeinsam mit Bischof Erwin Kräutler. Für die Indigenen und ihre Mitwelt. Bitte helfen Sie uns dabei! Amazonien darf nicht sterben!

Wir wollen bis 2024 in Brasilien eine Fläche von der Größe Österreichs schützen. Und zwar, indem die Gebiete den 46 dort lebenden indigenen Völker zugesprochen werden. Bitte unterstützen Sie uns dabei - jeder Beitrag hilft!



25 Euro ermöglichen Corona-Masken und Desinfektionsmittel für eine Gruppe von 45 Indigenen. 150 Euro schützen die Fläche der Stadt Graz. 215 Euro kostet die Anwaltshilfe für nötige Beratung & Ausbildung für Indigene im Monat.

Spendenmöglichkeit: SEI SO FREI Steiermark, IBAN: AT65 2081 5000 0095 4222 Betreff: Adventsammlung 2021, auch online unter www.seisofrei.at

Oder im Rahmen der Adventsammlung am dritten Adventssonntag in unserer Pfarre. Spenden an SEI SO FREI sind steuerlich absetzbar.

6. JÄNNER: SCHENKEN SIE DER WELT PRIESTER!

Manche werden es wissen: jedes Jahr am 6. Jänner wird unabhängig von der Sternsingeraktion auch für die Priesterausbildung in der Welt gesammelt. Die Weltkirche wächst, auch wenn sie in Europa schrumpft. Es gibt derzeit mehr als 80.000 Priesterstudenten in Afrika, Asien und Lateinamerika. Für diese Studenten ist die Ausbildung finanziell nicht zu leisten, sie sind daher auf Spenden angewiesen. Wir sprechen in Europa oft von einem Priestermangel, aber: auf einen Priester kommen

in Europa	4.214 Einwohner
in Amerika	8.232 Einwohner
in Ozeanien	8.798 Einwohner
in Afrika	26.295 Einwohner
in Asien	65.486 Einwohner

Im Jahr 2022 feiern die Päpstlichen Missionswerke ihr 100-jähriges Bestehen. Im Vorjahr konnte wegen der Corona-Pandemie für die Priesterausbildung nicht gesammelt werden. Wir bitten daher diesmal um Ihre besondere Gabe bei der heiligen Messe am Dreikönigstag!

Friedhof

Fällige Grabgebühren

Alle Grabberechtigten, deren Grabrecht mit Ende des Jahres 2021 ausläuft, wurden gemäß Vorgaben der Friedhofsordnung im September darüber informiert und eingeladen, ihr Grabrecht wieder zu verlängern. Falls eine Grabstelle aufgelassen werden soll, so sind die Grabberechtigten verpflichtet, die Grabstelle samt allen Beton-, Stein- und Pflanzenteilen bis Sommer 2022 abzubauen. Das Ansäen von Grassamen übernimmt dann die Friedhofsverwaltung.

Die Friedhofsbenutzungsgebühren werden ab Jänner 2022 dem Index angepasst und erhöhen sich um rund 3%. Die Grabgebühren (1 Euro pro Monat) bleiben gleich. Daraus ergeben sich folgende neue Beträge (Summe aus Grabgebühren und Friedhofsbenutzungsgebühren für jeweils 10 Jahre):

	alt	neu
Kindergrab	222,-	227,-
1-fach-Grab	352,-	359,-
2-fach-Grab	641,-	653,-
3-fach-Grab	930,-	947,-
4-fach-Grab	1219,-	1241,-
Urnennische*)	1052,-	1057,-

*) Bei Urnennischen ist die Herstellungsgebühr auf 10 Jahre einberechnet) Die Gebühren werden vom Ordinariat Graz-Seckau für jeden Friedhof individuell berechnet und vorgeschrieben.

ADVENT- UND WEIHNACHTSKALENDER

EINSCHRÄNKUNGEN WEGEN DER CORONA-PANDEMIE

Mit Stand Anfang November wissen wir noch nicht, wie sich die Infektionslage entwickeln wird. Zum Zeitpunkt der Drucklegung sind Gottesdienste mit FFP2-Masken und ohne gesonderte Abstandsregeln möglich.

Nicht möglich

sind in diesem Advent:

Frühstück nach den Frührotermessen
Adventkonzert des Chors der Pfarre
Nikolausbesuche bei Familien
Herbergsuche

ADVENTKRANZSEGUNG

Am **Samstag, 27.11.** findet die Adventkranzsegnung in einer Vorabendmesse um **16.00 Uhr** statt.



RORATEMESSEN UM 6 UHR

An den **Dienstagen**, 30.11, 7., 14. und 21.12. feiern wir um **6 Uhr Früh** eine Roratemesse. Coronabedingt muss das Frühstück leider entfallen.

Ortschaften, die nach alter Tradition eine eigene Dorf-Roratemesse wünschen, sind eingeladen, in der Pfarrkanzlei eine Messe zu bestellen. Möglich sind solche Messen zur Frührotrate (Dienstag 6 Uhr) oder Donnerstag 18.30 Uhr oder auch an den Sonn- und Feiertagen der Adventzeit.

3.12. KRANKENKOMMUNION

Die monatliche Krankenkommunion findet am Freitag, 3. Dezember statt. Am gleichen Tag kann die Weihnachtskommunion auch allen jenen gebracht werden, die nicht die monatliche Kommunion erhalten und sich rechtzeitig telefonisch anmelden. Wie bisher muss P. Gustav dabei die Corona-Regeln beachten (Desinfektion, FFP2-Maske).

NIKOLAUSBESUCHE ENTFALLEN

Aufgrund der Corona-Lage sind Nikolausbesuche bei Familien heuer unverantwortlich.

Mi 8.12. PATROZINIUM

Zu unserem Patrozinium „Mariä Empfängnis“ feiern wir das Hochamt um 10 Uhr. Neupriester P. Vinzenz aus dem Stift Admont, dessen Vater aus Haselbach stammt, wird die heilige Messe mitfeiern und am Ende der Messe den Primizsegen spenden.

WEIHNACHTSZEIT

Fr 24.12. HEILIGER ABEND

15.00 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunion
20.00 Uhr: Christmette in Deutsch Goritz
22.00 Uhr: Christmette in Mureck
22.00 Uhr: Christmette in Halbenrain

Sa 25.12. CHRISTTAG

10 Uhr: Hochamt

So 26.12. STEFANITAG

10 Uhr: Heilige Messe

Fr 31.12. SILVESTER

18.30 Uhr: Jahresschlussmesse in Mureck

Sa 1.1. NEUJAHR,

HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

Keine heilige Messe am Vormittag!!

18.30 Uhr: Heilige Messe mit Sendung und Auftritt der Sternsinger

So 2.1. Fest der heiligen Familie

10 Uhr: Heilige Messe

Do 6.1. DREIKÖNIG

(ERSCHEINUNG DES HERRN)

10 Uhr: Hochamt und Sternsingermesse

STERNSINGEN

Das Sternsingen wird aller Voraussicht nach stattfinden können, allerdings gibt es coronabedingt einige Auflagen: die Häuser dürfen nicht betreten werden, die Sternsinger können nur vor der Haustüre im Freien ihre Sprüche aufsagen. Die Ansteckungsgefahr beim Besuch vieler Häuser wäre viel zu groß.

Das Sternsingen wird ab heuer von den einzelnen Ortschaften organisiert. Im Pfarrhof liegen Pläne, Sprüche, Lieder und alle anderen notwendigen Informationen für jede Ortschaft bereit zum Abholen. Einige Personen haben sich schon gemeldet und werden in ihren Ortschaften das Sternsingen organisieren. Derzeit ist noch nicht bekannt, ob in allen Ortschaften das Sternsingen durchgeführt wird. Auch die Termine sind noch nicht bekannt. Bitte achten Sie auf die Aushänge im Schaukasten (Kirchplatz) und auf die Ankündigungen bei den Sonntagsmessen und auf der Homepage!

Für alle Haushalte, zu denen eventuell keine Sternsinger kommen: Weihrauch und Kreide kann man wie bisher in der Kirche abholen. Auch Kleber mit dem Haussegen

„20-C+M+B-22“ werden in der Kirche zur Mitnahme aufliegen.

Für die folgenden Ortschaften haben sich schon Gruppen oder Interessenten gefunden:

Deutsch Goritz-Nord
Haselbach
Hofstätten
Salsach
Weixelbaum



»Wenn ihr in ein Haus kommt, dann wünscht ihm den Frieden.« (Mt. 10,12)

Mi 2. FEB.: MARIÄ LICHTMESS/ DARSTELLUNG DES HERRN

18.30 Uhr: Kerzenweihe beim Herz Jesu-Altar. Je nachdem, wie die Corona-Situation im Februar ist, können wir die Messe mit einer kleinen Prozession gestalten oder auch nicht. Kerzen für zu Hause können erworben werden.



*Trotz der schweren Zeit wünschen
Pfarrer Slawek, P. Gustav, P. Jos
und der Pfarrgemeinderat
allen Lesern einen gesegneten Advent
und Frohe Weihnachten!*

Fotos: P. Gustav (2)